©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Aufruf – Nutria gesucht!

Im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Wien wird versucht, mehr über die aktuelle Verbreitung in Österreich herauszufinden. Haben Sie eine Nutria beobachtet, Anwesenheitszeichen gefunden oder weitere Fragen?

Melden Sie Ihren Fund
(wenn möglich mit Foto) an Anna Schertler
E-Mail: a01163766@unet.univie.ac.at

Steckbrief
Name: Nutria (auch Coypu, Biberratte, Sumpfbiber)
Größe: 40 – 60 cm Körperlänge
Gewicht: 4 – 10 kg
Alter: in freier Wildbahn 2 – 4 Jahre
Fellfarbe: graubraun, aber durch Zucht Farbvariationen vorhanden
Ernährung: Pflanzenfresser (Wasserpflanzen, Schilf, Gras, Kräuter, auch Feldfrüchte)
Lebensraum: Steh- und Fließgewässer
Wohnstätte: in das Ufer gegrabene Baue, Schilfnester, biberburgenähnliche Haufen
Sozialverhalten: bildet Gruppen
Aktivität: v. a. dämmerungsaktiv

Woher kommt die Nutria?
Ursprünglich ist die Nutria in Südamerika heimisch. Im 20. Jh. wurde sie auf fast allen Kontinenten im großen Stil in Pelzfarmen gezüchtet und ist heute in fast ganz Europa zu finden. Diese wildlebenden Populationen entstanden aus geflüchteten oder absichtlich freigelassenen Tieren.

Nutria: a) schwimmend, b) gehend, c) von vorne, d) Baueingang, Quelle: B. Schütz.

Kennzeichen: drehrunder Schwanz, lange weiße Tasthaare, deutlich sichtbare Ohren, orange Nagezähne, Schwimmhäute am Hinterfuß (zw. 1. & 4. Zehe; 5. Zehe frei).

Verursacht die Nutria Schäden?
Mögliche negative Folgen sind das Untergraben von Ufern, Dämmen und Deichen, sowie Fraßschäden in der Landwirtschaft und an der Ufervegetation. Auch stehen die Tiere im Ruf Krankheiten zu übertragen (z. B. Leptospirose). Ihr langfristiger Einfluss auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt ist noch unerforscht.

Wie schnell werden aus Wenigen Viele?
Die Nutria kann sich rasch und zahlreich vermehren. Schon innerhalb des ersten Lebensjahres werden die Tiere geschlechtsreif und können sich bei passenden Umweltbedingungen das ganze Jahr über fortpflanzen. Das Weibchen wirft nach ca. 130 Tagen Tragzeit drei bis elf Junge. Die kalten österreichischen Winter stellen für die Nutria aber eine Herausforderung dar. Derzeit kommt sie in Österreich vor allem in tiefer gelegenen Regionen im Süden und Osten vor.

ACHLEITNER FORELLEN sind robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb. Die Mutterfische sind ab dem Jahre 1908 in Österreich heimisch geworden und bodenständig sowie ökologisch vollständig angepasst (autochthon). Die verwendeten Futtermittel sind PAP-frei und beinhalten keine GVO-Rohstoffe (»gentechnikfrei« laut EU-VO 1829/2003).

Brütlinge vorgestreckt –
Heimische Besatzforellen – Speiseforellen
Seit über 100 Jahren virusseuchenfreie Forellen aus eigener Zucht!

FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen · Häuslbergerstr. 11 · Tel. 07742/25 22 · Fax 07742/25 22 33 · office@forellen.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aufruf – Nutria gesucht! 290